

<b>Fachhochschule</b>	
<b>Bezeichnung</b>	IMC FH Krems
<b>Standort/e</b>	Krems
<b>Evaluierung von - bis</b>	30.3. - 1.4.2011

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung (EvalVO 08/2009) des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

<b>Mitglieder des Review-Teams</b>		
<b>Herkunft</b>	<b>Name</b>	<b>Institution / Unternehmen</b>
Akademische Leitungsfunktion	Prof.em. Dr. Dieter Hessel	Ehem. Vizerektor FH Salzburg
Hochschulinterne Qualitätssicherung	Prof. Dr. Marko Todorov	Mitglied des bulgarischen Akkreditierungsrates
Wirtschaft / Non-Profit-Unternehmen	Dr. Margo Andriessen	Consultant im Hochschulbereich, Amsterdam
Studentisches Mitglied	Inge Vogt	Universität Köln
Expertin Tourismus-Studiengänge	Prof. Dr. Raija Seppälä-Esser	Hochschule Kempten

## Veröffentlichung

### Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

#### Stand der Entwicklung der evaluierten Einheit

Die 1994 gegründete IMC Fachhochschule KREMS ist eine arrivierte Fachhochschule mit einer im österreichischen Vergleich ausgeprägten internationalen Ausrichtung. Sie bietet Studiengänge im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, der Lebenswissenschaften und der Gesundheitswissenschaften an und verfolgt eine Strategie eines gemäßigten Anwachsens und einer Vertiefung der internationalen Ausrichtung, die sie durch geeignete Maßnahmen umzusetzen plant.

#### Wichtigste Ergebnisse je Evaluierungsbereich

##### *Strategie und Organisation*

Die Strategie der IMC Fachhochschule KREMS, die auf einer systemischen Strategieentwicklung basiert, wurde im Studienjahr 2009/10 grundlegend weiter entwickelt, den Erfordernissen der Umwelt und des Marktes angepasst und als „Strategie 2020“ neu definiert. Zu ihrer Umsetzung hat die Fachhochschule Teilziele präzisiert und sie einem Leistungs- und Strategiecontrolling unterworfen. Die Organisation des Studienangebots stellt eine klare Schwerpunktsetzung im Sinne der Entwicklungsstrategie dar; das Studienangebot steht in einem nachvollziehbaren Zusammenhang zur strategischen Ausrichtung der Fachhochschule. Das Angebot von Lehrgängen der Weiterbildung schließt inhaltlich an das Studiengangsangebot der Fachhochschule an; es sollte gemäß der eigenen Kernkompetenzen weiterentwickelt werden. Die Fachhochschule hat eine überzeugende Aufbau- und Ablauforganisation geschaffen, die insgesamt zu einer hohen Qualität der angebotenen Studiengänge führt und geeignet ist, die „Strategie 2020“ verlässlich umzusetzen.

##### *Qualitätssicherung*

Das Qualitätsmanagement wurde bereits 1997 nach ISO 9001ff zertifiziert und wird seither kontinuierlich, nach jeweils aktuellen Standards weiterentwickelt. Zur Umsetzung des Qualitätsmanagements hat die Fachhochschule ein Prozesswesen eingeführt. Zur Implementierung bzw. Überwachung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems werden regelmäßige interne Audits durchgeführt. Die Geschäftsführung und das Rektorat legen Wert auf eine breite Beteiligung der Hochschulangehörigen, was keineswegs selbstverständlich und daher umso mehr zu begrüßen ist. Evaluationen der Lehrveranstaltungen finden regelmäßig statt; die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Qualität von Studium und Lehre ein. Über die Evaluationsergebnisse und insbesondere die daraus abgeleiteten Maßnahmen wird eine verstärkte Kommunikation mit den Studierenden empfohlen. Das

umfassende Qualitätsmanagementsystem wird von den Hochschulangehörigen gelebt und ist geeignet, die Qualität der fachhochschulischen Kernaufgaben zu sichern; auf Kritik und Anregungen der Studierenden wird nachvollziehbar und nachweislich reagiert. Zusammen mit den klaren Leitungsstrukturen erlaubt das Qualitätsmanagementsystem eine transparente und umfassende Steuerung der Fachhochschule.

### *Studium und Lehre*

Der Zusammenhang des Studienangebotes mit den jeweiligen beruflichen Tätigkeitsbereichen, dem Qualifikationsprofil, dem Curriculum und didaktischem Konzept ist gegeben. Einzelne Unstimmigkeiten ergeben sich hinsichtlich der formalen Gestaltung der Studiengänge (einzelne Aspekte der Modularisierung); dies sollte überprüft und ggf. angepasst werden. Umfangreiche Informationen zum Studienangebot, den Ausbildungszielen und den Zulassungserfordernissen stehen den Interessenten zur Verfügung. Durch die eingesetzten Auswahlverfahren können motivierte und geeignete Studierende gefunden werden. Die Anerkennung außerhochschulisch erbrachter Leistungen wird von der Fachhochschule zurückhaltend gehandhabt, die entsprechenden Regelungen und deren Umsetzung sollten überdacht werden. Aus der Sicht der Studierenden sind die Informationen für abgelehnte Studienbewerber über die Gründe der Ablehnung knapp gehalten; Maßnahmen zur verbesserten Information abgelehnter Bewerber werden von der Fachhochschule geprüft. Prüfungsanforderungen und -modalitäten sind angemessen, es besteht ein nachvollziehbarer Zusammenhang zwischen Lehrveranstaltungsinhalten und vorgesehenen Prüfungsformen. Die zur Anwendung gebrachten Beurteilungskriterien sind stimmig. Hervorzuheben ist die intensive Betreuung der Studierenden durch die Administration und die Studiengangleiterinnen und Studiengangleiter. Hinsichtlich der Betreuung während der Berufspraktika sehen die Studierenden einen erhöhten Betreuungsbedarf, eine diesbezügliche intensivere Betreuung sollte geprüft werden. Die Betreuung der Abschlussarbeiten im Masterbereich sollte durch akademisch ausreichend qualifizierte Lehrende, vornehmlich mit Promotion, angestrebt werden.

### *Angewandte Forschung & Entwicklung*

Der Forschungsbereich befindet sich hinsichtlich einer gebündelten Ausrichtung individueller Forschungsschwerpunkte für die Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaften noch im Aufbau. Das Konzept zum Aufbau der Forschung ist schlüssig und weist einen klaren Bezug zur Strategie der Fachhochschule auf. Die Verortung der Forschungsaktivitäten in den „Schools“ ist unmittelbar einleuchtend; hervorzuheben sind bereits jetzt Forschungsleistungen und -aktivitäten in einzelnen Bereichen. Bei der weiteren Umsetzung des Forschungskonzeptes sollte der Ausbau des hauptberuflich wissenschaftlichen Personals unter Berücksichtigung entsprechender Forschungsqualifikationen vorangetrieben werden. Mit Blick auf den Umfang eingeworbener Forschungsmittel ist festzustellen, dass diese in den Jahren 2008-10 erfreulich angestiegen sind. Die weitere Mitteleinwerbung aus der Wirtschaft bedarf erhöhter Bemühungen unter Bedachtnahme auf die jeweilige gesamtwirtschaftliche Situation. Die Fachhochschule informiert die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig durch verschiedene Veranstaltungen über ihre

Forschungsleistungen. Zudem kann sie bereits namhafte in- und ausländische Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner in der Forschung vorweisen.

#### *Lehr- und Forschungspersonal*

Sowohl hauptberuflich Lehrende als auch externe Lehrbeauftragte leisten hervorragende Arbeit. Das Bestellungsverfahren des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals ist hochschuladäquat geregelt. Die Qualifikation der hauptberuflich Lehrenden ist überzeugend. Die Fremdsprachenkenntnisse der Lehrenden entsprechen vereinzelt nicht den Erwartungen der Studierenden; bei der Einstellung der Lehrenden sollte vermehrt auf ausreichende Sprachkompetenz im Englischen geachtet werden. Die Qualifikation der nebenberuflich Lehrenden entspricht insgesamt den Erfordernissen, sie werden adäquat in der Lehre eingesetzt. Punktuell bestehen Zweifel an ausreichender akademischer Qualifikation in stärker theoriebezogenen Lehrveranstaltungen. Insbesondere im Bereich des Gesundheitswesens ist dies ein Übergangsproblem im Zuge des republikweiten Aufbaus eines entsprechenden akademischen Angebotes; der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung der Lehrenden sollte in diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ein Personalentwicklungskonzept liegt vor und ist geeignet, das wissenschaftliche wie das nicht-wissenschaftliche Personal regelmäßig weiter zu qualifizieren. Hinsichtlich einer Berücksichtigung von Diversität wird empfohlen, ihr proaktiv und systematisch in einer möglichst umfassenden Weise Rechnung zu tragen.

#### *Internationalisierung*

Der bislang erreichte Grad der Internationalisierung ist für eine österreichische Fachhochschule bemerkenswert. Internationalität spiegelt sich im Studienangebot und sonstige Aktivitäten der Fachhochschule klar wider; sie sollte weiter vorangetrieben werden. Internationale Akkreditierungen sind und werden auf freiwilliger Basis zudem durchgeführt. Die organisatorischen und operativen Maßnahmen sind insgesamt geeignet, die strategischen Ziele mit Blick auf eine internationale Ausrichtung umzusetzen. Anzumerken ist, dass einzelne Studiengänge in der Modulgestaltung teilweise von den Empfehlungen des ECTS User's Guide abweichen. Es wird empfohlen, bei der Gestaltung der Studiengänge stärker auf Bologna-Konformität zu achten.

#### *Infrastruktur und Finanzen*

Die Fachhochschule verfügt über einen beschlossenen Mehrjahresplan zur Finanzierung ihrer Aufgaben. Das System der Budgetierung wird als vorbildlich eingeschätzt. Die Infrastruktur und Sachausstattung unterstützen in angemessener Weise die Erreichung der Ziele der Fachhochschule. Mit dem Campus Piaristengasse kann die Fachhochschule Lehrveranstaltungen in einem attraktiven, historischen Gebäudeensemble anbieten, was die Attraktivität eines Studiums an der IMC Fachhochschule Krems unterstreicht. Die Bibliothek wird in Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems betrieben; mit 71.000 Medien ist die Bibliothek zwar klein, aber im nationalen Vergleich mit anderen Anbietern von Fachhochschulstudiengängen aufgrund der Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems überdurchschnittlich ausgestattet, wobei jedoch in manchen Bereichen die Literaturlausstattung nicht über den

Grundbedarf der relevanten Disziplinen hinausgeht. Eine umfassende Literaturversorgung in allen für die Fachhochschule relevanten Disziplinen sollte ausgebaut und dabei gegebenenfalls vorhandene Synergien mit der Universität für Weiterbildung Krems genutzt werden.

### **Gesamteindruck unter Berücksichtigung der charakteristischen Merkmale sowie Stärken und Schwächen**

Die IMC Fachhochschule Krems wird als eine sehr gut organisierte und geleitete Fachhochschule eingeschätzt, die es verstanden hat, Qualitätssorge zu einem selbstverständlichen Teil der täglichen Arbeit zu machen. Ihre internationale Ausrichtung ist bemerkenswert, das Studienangebot insgesamt von hoher Güte und der im Aufbau befindliche Forschungsbereich kann bereits eine Vielzahl von Ergebnissen vorweisen.

### **Entwicklungsperspektiven**

Über die Umsetzung der „Strategie 2020“ hinaus bestehen Entwicklungsmöglichkeiten insbesondere mit Blick auf das Angebot weiterbildender Studienangebote, die Information der Studierenden über die Ergebnisse von Lehrevaluationen und des „Follow Up“, einzelne Aspekte der Studiengangsgestaltung und der Forschungsaktivitäten, die Qualifikation eines Teils der Lehrenden sowie hinsichtlich der Bibliothek. Organisation und Kultur der Fachhochschule stellen Stärken dar, die nicht nur erwarten lassen, dass ihre Strategie verlässlich und in hoher Qualität umgesetzt werden wird, sondern auch gewährleisten, dass die angesprochenen Entwicklungsmöglichkeiten genutzt werden.